

Legasthenie

Die Schwäche des Einen ist die Stärke des Anderen



1

Mehr als 5 Millionen Deutsche haben eine Lese- und Rechtschreib-Schwäche (LRS), die mit dem Begriff Legasthenie bezeichnet wird. Unter Legasthenie oder LRS wird eine mehr oder wenig massive und lang andauernde Störung der Schriftsprache *verstanden* und als Intelligenzschwäche gründlich *missverstanden*.

Als Ursache werden genetische Fehl-Dispositionen bei der Wahrnehmungsverarbeitung angenommen. Die Störung tritt ohne eine plausible Erklärung, wie Minderbegabung oder schlechte Beschulung auf. Damit ist eine Heilung aus therapeutischer Sicht umstritten, aber man kann die Probleme mindern. Soweit eine klassifizierte Übersicht zur Legasthenie in Kurzfassung.

Doch Legasthenie ist keine genetische Krankheitsgeschichte, sondern eine emotionale Leidensgeschichte zwischen der betroffenen Person und seinen Bezugspersonen.

In der systemischen Arbeit (Systemische Familienaufstellung) erkennen wir die Schwäche des Kindes als Spiegelbild der Familie. Dabei ist es von größter Bedeutung den „Spiegel-Vergleich“ richtig zu interpretieren. Halten wir einen Zettel mit dem Wort *Leben* in den Spiegel, so lesen wir im Spiegel auf dem Zettel *Nebel*. Dieser Vergleich ist durchaus symbolisch gemeint. Das Kind mit der Rechtschreibschwäche steht im wahrsten Sinne des Wortes im *Nebel*, wie die Eltern als Spiegelbild zum *Nebel* wortstark im *Leben* stehen.

Das Kind hat sich unbewusst in die gegensätzliche Polarität zu seinen Eltern bzw. Bezugspersonen im Familiensystem bewegt.

Diese systemische Bewegung drückt sich in einer Lese- und Rechtschreibschwäche aus und ist Teil einer spezifischen Kommunikationsstruktur innerhalb der Familie. Warum tun sich dann viele Therapien damit so schwer, das *eingelöste* Kind aus der Struktur *auszulösen*?

Erfahrungsgemäß helfen eben gute Anleitungen bzw. Tipps aus der umfangreichen Ratgeber-Sparte auch wirklich nichts. Im Gegenteil: Man fühlt sich nur noch ein bisschen schlechter. Und so wirkt Legasthenie für die rund 5 Millionen Deutschen sehr *veränderungsresistent*. Warum das so ist, wird verständlich, wenn wir Legasthenie einmal nicht als genetische Störung oder inneren Lebenskonflikt verstehen, sondern als eine *spezifische Kommunikationsstruktur*, die die Beziehungen innerhalb der Familie stabilisiert.

Mit dieser ganzheitlichen Sichtweise ist nun eine Tür aufgestoßen, über deren Schwelle die Legasthenie schnell und nachhaltig ausgelöst werden kann.

Jede therapeutische Arbeit, die die hier dargelegte systemische *Schwäche/Stärke-Polarität* überwindet, löst den Betroffenen schnell und nachhaltig aus der Lese- und Rechtschreib-Schwäche aus.

